



N. 2059.

Diese Wochenschrift erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag früh 9 Uhr erbeten.

# Der Landbote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 1.

Mittwoch, den 4. Januar

1865.

## Zum Neujahr 1865.

Ein neues Jahr ist an der großen Kette  
Der Zeit ein Glied, und sie umzieht die Welt.  
Die Schaar der Christen an der heil'gen Stätte  
Berehrt den Höchsten, der die Welt erhält.  
Ihm bringt ihr Herz Anbetung, Lobgesänge,  
Preis, Ruhm und Dank in tiefster Ehrfurcht dar;  
Und ihrer Lieder feierliche Klänge  
Erschallen festlich an dem neuen Jahr.

Gott, der allmächtig über'n Sternen thronet,  
Und der die Welt regiert und weise lenkt  
Der Völker Schickal, in dem Lichte wohnet.  
Von Seinem Thron sich Heil hernieder senkt  
Auf alle Menschen in dem Erdenleben;  
An Seiner Hand sie geh'n die Lebensbahn;  
Und Millionen ihren Blick erheben  
Zu Ihm empor, Er führt sie himmelan.

Die Güte und Gnade Gottes hat gewaltet  
Auch über uns im jüngst verflossnen Jahr.  
Gott Seine Liebe vielfach hat entfaltet,  
Uns wohlgethan, groß Seine Treue war.  
Für Seine Güte dankend wir Ihn preisen,  
Ihn, den Allgütigen, mit Herz und Mund.  
Er treu erfüllt, was Er der Welt verheißt,  
Und jedes Jahr macht Seine Treue kund.

Auch in dem neuen Jahr wird sich erneuen  
Die Güte Gottes, Ihm zum Ruhm und Preis,  
Auf's Neu' die Welt beglücken und erfreuen;  
Und was da kommt, es kommt auf Sein Geheiß.  
Gott ist mit uns auf ebenen, rauhen Wegen;  
Die Schickungen Er über uns verhängt.  
Glück, Mißgeschick, Schmerz, Freude, Heil und Segen  
Von Ihm uns wird und unser Loos abhängt.

Das schönste Wohl erblühe allen Ständen  
Im neuen Jahre auf der neuen Bahn!  
Glück den Gewerben, arbeitsamen Händen,  
Den Handel führe es zum Flor hinan!  
Den Fluren Segen und der Frucht Gedeihen!  
Beschirme Du, o Gott, auch unser Land!  
Du wollest ihm die Wohlfahrt stets verleihen,  
Und halten über uns die Vaterhand!

Heil unserm König Wilhelm auf dem Throne!  
Und Preußens Macht und seinem tapfern Heer  
Für Heldenthaten wird der Ruhm zum Lohne,  
Für Kampf und Sieg der Dank und Preis und Ehr.  
Die Herzogthümer frei vom Druck der Dänen  
Zu ihrem Wohl, zu Preußens, Deutschlands Heil.  
Des Friedens Segnungen der Völker Sehnen,  
Sie werden jedem Land und Volk zu Theil!

Jüngling.

30